

Fachlehrplan Grundschule



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

Deutsch

An der Erarbeitung dieses Lehrplanes haben mitgewirkt:

Feyer, Birgit	Halle
Dr. Kannenberg, Sybille	Halle
Karasz, Carola	Nauendorf
Kirchner, Frank	Halle (Leitung der Kommission)
Prof. Dr. Kohl, Eva-Maria	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Uthe, Elke	Holzdorf

Der Lehrplan für die Grundschule besteht aus dem Grundsatzband und den Fachlehrplänen, die eine Einheit bilden.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Konzeption des Faches5
2	Kompetenzen und Grundwissen7
2.1	Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 4 7
2.2	Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 4 8
	Bereich: Sprechen und Zuhören 8
	Bereich: Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen 10
	Bereich: Schreiben – Texte verfassen 13
	Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben 15
3	Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen..... 18
	 Anhang 19

1 Aufgaben und Konzeption des Faches

Der Deutschunterricht in der Grundschule hat die zentrale Aufgabe, die Sprachhandlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sprache als wichtigstes Mittel zur zwischenmenschlichen Verständigung, zur Erschließung und Aneignung von realer und fiktiver Welt, zur Entwicklung von Vorstellungen sowie zum Nachdenken über sich selbst erfahren und nutzen. Dadurch werden die entscheidenden Voraussetzungen für den Unterricht in allen anderen Fächern geschaffen.

Bis zum Ende des 4. Schuljahrganges sind folgende prozessbezogene Kompetenzen zu entwickeln:

- Kommunizieren,
- Reflektieren,
- Vorstellungen bilden.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen werden bis zum Ende der Schuljahrgänge 2 und 4 in vier Bereichen ausgebildet:

- Sprechen und Zuhören,
- Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen,
- Schreiben – Texte verfassen,
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben.

Das Fach Deutsch folgt einer integrativen Konzeption, in der die Bereiche wechselseitig aufeinander zu beziehen sind. Diese werden zwar im Lehrplan unter Berücksichtigung von spezifischen Inhalten und Arbeitsweisen getrennt dargestellt, sind aber im Unterricht sachgerecht zu verbinden. Bei der schulinternen Planung ist zu berücksichtigen, dass in allen Schuljahrgängen in jedem dieser Bereiche ein Lernzuwachs erreicht wird.

Im Anfangsunterricht werden durch das Erlernen der Kulturtechniken Lesen und Schreiben die Grundlagen für den schulischen Lernerfolg geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Lautprinzip der Schrift zu erfassen, den Buchstaben des lateinischen Alphabets die entsprechenden Laute zuzuordnen und ihre Stellung im Wort zu erkennen.

In enger Verbindung mit dem Sprechen erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit Buchstaben, Wörtern, Sätzen und Texten, um an einer elementaren Lese- und Schriftkultur teilzuhaben. Bis zum Ende des 2. Schuljahrganges erlernen sie dafür die Druckschrift und die Schulausgangsschrift als verbundene Schrift (siehe Anhang).

Der Deutschunterricht berücksichtigt die vorschulischen Spracherfahrungen der Schülerinnen und Schüler, fördert das sprachliche Lernen sowie die Freude und das Interesse am Sprachgebrauch. Dies erfordert von den Lehrkräften eine regelmäßige Beobachtung und Einschätzung der Lernleistungen sowie eine differenzierte Förderung im Unterricht. Eine besondere Förderung müssen die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erhalten, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist.

Das Fach Deutsch ist in besonderer Weise für die Entwicklung der Lesekompetenz verantwortlich, indem es die individuellen Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler weckt, für den Unterricht nutzt und die Lesefreude kontinuierlich fördert. Bei der Ausbildung der Lesekompetenz ist das Verstehen der Texte von zentraler Bedeutung. Das sinnverstehende Lesen bezieht sich auf literarische Texte, kontinuierliche und nichtkontinuierliche Sachtexte sowie eine kompetente Nutzung von Medienprodukten. Dem Begriff Lesen liegt somit ein erweiterter Textbegriff zu Grunde.

Den Schülerinnen und Schülern werden ästhetische Zugänge zu literarischen Texten eröffnet, wodurch sie sprachliche Vielfalt und differenziertes Ausdrucksvermögen wahrnehmen und für die eigene Lektüreauswahl nutzen. Sie gewinnen gleichfalls Verständnis für die Gefühle und Empfindungen von Menschen in Vergangenheit und Gegenwart sowie deren Widerspiegelung im dichterischen Werk. Die Beschäftigung mit dem literarischen Erbe hilft ihnen, individuelle Wertvorstellungen zu entwickeln.

Der Deutschunterricht zeichnet sich durch eine vielseitige Lese-, Schreib- und Gesprächskultur aus, um die Erlebnis-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit zu entwickeln. Dazu gehören z. B. die Durchführung von Schreib- und Lesewerkstätten, das Gespräch mit Autorinnen und Autoren von Kinderbüchern oder der gemeinsame Besuch von Theater- und Filmvorstellungen. Neben der Orientierung an der Standardsprache können dabei regionale sprachliche Besonderheiten berücksichtigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht Lernstrategien und Arbeitstechniken für das Lernen in allen Fächern, so z. B. grundlegende Techniken des analytischen, synthetischen und kreativen Denkens, Methoden der Wissensbeschaffung, Wissensaneignung und -präsentation, Verfahren des Problemlösens sowie Möglichkeiten der Texterschließung und Informationsentnahme.

Gleichzeitig werden sie dabei unterstützt, ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig zu steuern. Dazu gehören die Anwendung von Lernstrategien und die Reflexion über den Erfolg des eigenen Lernens. Die Schülerinnen und Schüler lernen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen.

2 Kompetenzen und Grundwissen

2.1 Prozessbezogene Kompetenzen als Endniveau des Schuljahrganges 4

Kommunizieren

- **geschriebene und gesprochene Sprache situationsangemessen, sachgemäß, partnerbezogen und zielgerichtet gebrauchen**
- verstehen, was andere schreiben und sagen, dies sprachlich angemessen wiedergeben und darauf reagieren
- eigene Absichten, Vorstellungen zu Sprache und Literatur sowie Sachverhalte mündlich und schriftlich so mitteilen, dass andere sie verstehen
- den Adressatenbezug im Gespräch und beim Schreiben beachten
- für die jeweilige kommunikative Situation geeignete sprachliche Mittel verwenden

Reflektieren

- **zunehmend eine kritische Haltung zur eigenen Sprachhandlung einnehmen, diese selbst bewerten und bei Bedarf korrigieren**
- über Sprache nachdenken und reflektieren
- eigene Lernstrategien überprüfen und den weiteren Sprachlernprozess zunehmend selbstständig steuern
- die Wirksamkeit von Arbeitstechniken und Methoden beim Textverstehen, Schreiben und Überarbeiten von Texten sowie zum Führen von Gesprächen einschätzen
- Fachbegriffe zur Beschreibung von Sprache und deren Gebrauch anwenden
- sprachliches Handeln anderer kritisch einschätzen

Vorstellungen bilden

- **innere Vorstellungen zum Gelesenen, Gehörten oder Gesehenen entwickeln, diese anderen mündlich und schriftlich sowie durch szenisches und bildliches Gestalten mitteilen**
- sich zunehmend in die Gefühle und Gedanken anderer Menschen hineinversetzen
- eigene Einstellungen und Einsichten mit überlieferten kulturellen Vorstellungen z. B. in Märchen, Sagen, Filmen und Hörspielen vergleichen
- Fantasie und Ideen für eine kreative Sprachgestaltung entfalten
- ein ästhetisches Empfinden für Sprache und Schrift besitzen und für die Einschätzung von Texten nutzen

2.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen als Endniveau der Schuljahrgänge 2 und 4

Bereich: Sprechen und Zuhören

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
verständlich sprechen und aufmerksam zuhören	adressatenbezogen und situationsgebunden sprechen sowie verstehend zuhören
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> sich an Gesprächen beteiligen und dabei einfache Gesprächsregeln beachten 	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsregeln aufstellen, anwenden und verschiedene Rollen in Gesprächen einnehmen
<ul style="list-style-type: none"> mit anderen über ein Thema sprechen und eine eigene Meinung äußern 	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsverlauf und Gesprächsergebnisse bewerten zu einem Thema mit anderen diskutieren, die eigene Meinung argumentativ vertreten und Konflikte klären
<ul style="list-style-type: none"> Fragen stellen und Antworten geben 	
<ul style="list-style-type: none"> deutlich und artikuliert sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> an der gesprochenen Standardsprache orientiert und artikuliert sprechen
<ul style="list-style-type: none"> zusammenhängend und in geeigneter Reihenfolge erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> absichtsbezogen und strukturiert erzählen, z. B. mithilfe von Stichpunkten, Bild- und Wortkarten
<ul style="list-style-type: none"> Mimik und Gestik beim Erzählen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> sprecherische und sprachliche Mittel zielgerichtet verwenden: Mimik, Gestik, Körpersprache, Intonation, Wortfelder auf Zuhörerreaktionen beim Erzählen eingehen
<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu einfachen Sachverhalten in zusammenhängenden Sätzen weitergeben 	<ul style="list-style-type: none"> durch einen Kurzvortrag über Sachverhalte und Beobachtungen informieren; Informationen sammeln, Gliederung erstellen, Medien einsetzen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • bewusst zuhören und Inhalte verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuhörstrategien anwenden, z. B. nach dem Zuhören Fragen stellen, Notizen machen, Gehörtes mit eigenen Worten zusammenfassen
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Nicht-Verstehen ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen und Zuhören reflektieren und werten
<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen über Erzähltes oder Gehörtes äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven beim szenischen Spiel einnehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Spielszenen in verschiedenen Formen gestalten und aufführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen wie Sprache, Rhythmus und Körpersprache rollengemäß einsetzen
<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte und Beobachtungen folgerichtig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielszenen in ihrer Wirkung beurteilen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgänge, Tätigkeiten, Lebewesen und Gegenstände unter Verwendung von treffenden Begriffen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gebrauchsformen situationsbezogen anwenden und die Angemessenheit bewerten, z. B. Begründen, Erklären, Widersprechen, Kritisieren, Schlichten
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gebrauchsformen anwenden, z. B. Bitten, Danken, Trösten, Entschuldigen 	
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln, z. B. sich zu Wort melden, andere ausreden lassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsrollen: Gesprächsleiterin/Gesprächsleiter, Gesprächsteilnehmerin/Gesprächsteilnehmer
	<ul style="list-style-type: none"> - Planungshilfen: Stichpunkte, Gliederung
<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmitteln: Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Mimik, Gestik, Blickkontakt 	
<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsformen: Rollenspiel, Pantomime 	<ul style="list-style-type: none"> - Stegreifspiel, Dialog, Szene

Bereich: Lesen - mit Texten und anderen Medien umgehen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
altersgemäße Texte sinnverstehend lesen	altersgemäße Texte lesen, verstehen und für eigene Interessen, Wissenserwerb und Problemlösungen nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> über eigene Leseerfahrungen und Lesemotivation sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> eigene Leseerfahrungen und -interessen beschreiben und einschätzen
<ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte, z. B. Bastel- und Spielanleitungen oder Rezepte, verstehen und danach handeln 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Sach- und Gebrauchstexte, z. B. Lehrbuchtexte, Beschreibungen und Zeitungsartikel, sowie nichtkontinuierliche Sachtexte, z. B. Tabellen und Diagramme, verstehen und nutzen
<ul style="list-style-type: none"> Besonderheiten von Märchen, Gedichten, Reimen oder Rätseln entdecken und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> genretypische Merkmale epischer, lyrischer und szenischer Texte unterscheiden
<ul style="list-style-type: none"> Kinderbücher lesen und Lese- bzw. Vorleseindrücke wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Bilder in literarischen Texten erfassen und deuten Kinderbücher zu verschiedenen Themen lesen und sich zu wesentlichen Textaussagen, insbesondere zu Figuren und Handlungen, äußern
	<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Lebensdaten und Werke von einzelnen Autorinnen und Autoren wiedergeben
	<ul style="list-style-type: none"> ein Kinderbuch vorstellen und dessen Auswahl begründen
<ul style="list-style-type: none"> sich in einer Bibliothek orientieren 	
<ul style="list-style-type: none"> über persönliche Medienerfahrungen sprechen, z. B. zu Kino- und Fernsehfilmen, Hörspielen oder Aufführungen von Theatern 	<ul style="list-style-type: none"> Medienangebote in Zeitungen, Zeitschriften, im Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet nutzen und begründet auswählen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • spontane Gedanken und Gefühle zum Text äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen, Gedanken und Gefühle beim Lesen und Hören von literarischen Texten entwickeln und zum Ausdruck bringen
<ul style="list-style-type: none"> • Texte genau lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechniken zum verstehenden Lesen nutzen, z. B. Wichtiges unterstreichen, Text in Abschnitte gliedern, Überschriften finden, Bild-Text-Zuordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechniken zur Informationsentnahme und zum Textverständnis anwenden, z. B. Informationen markieren, Schlüsselwörter finden, Stichpunkte formulieren
<ul style="list-style-type: none"> • bei Verständnisschwierigkeiten nachfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesekonferenzen nutzen
<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt eines Textes sinngemäß mit eigenen Worten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • sich bei Verständnisschwierigkeiten in Wörterbüchern, Nachschlagewerken oder elektronischen Medien informieren
<ul style="list-style-type: none"> • Textstellen finden und Fragen zum Text beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben
<ul style="list-style-type: none"> • Leseerlebnisse mit einfachen Mitteln spielerisch darstellen und bildlich gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzungen und Aussagen mit treffenden Textstellen belegen
<ul style="list-style-type: none"> • Texte selbstständig lesen und vorbereitete Texte verständlich vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> • produktiv und kreativ gestaltend mit Texten umgehen, z. B. Geschichten fortsetzen, Illustrationen entwerfen, passende Bild- und Fotomotive finden, Textpassagen szenisch gestalten
<ul style="list-style-type: none"> • Verse, Reime, Sprüche und Gedichte vortragen, auch auswendig 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Medienbeiträge gestalten, z. B. Schülerzeitungen, Foto- und Filmaufnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> • Texte selbstständig lesen und vorbereitete Texte sinngestaltend vorlesen
	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte, Fabeln, Dialoge selbst auswählen und gestaltet vortragen
	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien für Präsentationen nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> • bei Lesungen und Aufführungen mitwirken

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
- Autorin/Autor, Titel, Überschrift, Inhaltsverzeichnis, Textabschnitt	- Verlag, Kapitel, Illustration
- deutschen Volksmärchen und Märchen anderer Länder und Völker, z. B. Brüder Grimm, Hans Christian Andersen	- Merkmalen von Märchen sowie Orts- und Heimatsagen, z. B. vom Harz oder von Saale und Unstrut
	- Merkmalen von Fabeln, z. B. von Äsop, Martin Luther und Gotthold Ephraim Lessing
- Reimen, Sprüchen, Sprachspielen, Liedern und Gedichten, z. B. aus des Knaben Wunderhorn, von Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Ernst Jandl, Franz Fühmann, Josef Guggenmos, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine, Joseph von Eichendorff, Eduard Mörike, Bertolt Brecht, James Krüss	
- Gedichten: Strophe, Reim, Verszeile, Klang und Rhythmus	
- Kinderbüchern aus Vergangenheit und Gegenwart, z. B. von Wilhelm Busch, Heinrich Hoffmann, Astrid Lindgren, Erich Kästner, Carlo Collodi, Michael Ende, Janosch, Otfried Preußler, Benno Pludra, Paul Maar, Kirsten Boie, Peter Härtling, Christine Nöstlinger, Cornelia Funke	
- Wörterbüchern, Kinderlexika	- Sach- und Gebrauchstexten, Lexika, Informationsmöglichkeiten auf CD-ROM und im Internet

Bereich: Schreiben – Texte verfassen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
Schrift und Schreiben als persönlich bedeutsam erfahren und nutzen an der elementaren Schriftkultur in vielfältiger Weise teilhaben	
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • die grundlegende Struktur von Schrift erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezug und Verwendungszusammenhang klären und beachten
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Schreibversuche unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibabsichten und -ideen entwickeln und ihre Realisierung planen: Sachinformationen zum Thema suchen, Ideen und Textmodelle sammeln, Wortmaterial zusammentragen
<ul style="list-style-type: none"> • kindgemäße Schreibanlässe nutzen, z. B. Sprachspiele, Buchstabengeschichten, Schriftbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Erlebnisse, Gedanken, Gefühle, Bitten, Wünsche und Vorstellungen aufschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • freie Schreibzeiten und kreative Schreibanlässe nutzen, z. B. nach Anregungen durch Gegenstände, Bilder oder Musik eigene Texte schreiben
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten beim Verfassen von Texten anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortlich Texte verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben: Aufforderungen und Vereinbarungen; Erfahrungen und Sachverhalte
<ul style="list-style-type: none"> • sauber und lesbar schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprogramm des PC gebrauchen und für die Textgestaltung nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen zu Sach- und Fachproblemen als E-Mail formulieren und unter Anleitung versenden

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte inhaltlich und formal kritisch betrachten sowie unter Anleitung überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte an der Schreibaufgabe sowie auf Verständlichkeit und Wirkung überprüfen; Schreibkonferenzen zur Textüberarbeitung nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Textinhalt und -form angemessen verbinden
	<ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz sprachlicher Mittel, den Satz- und Textaufbau sowie die grammatikalische und orthografische Richtigkeit überprüfen
<ul style="list-style-type: none"> • die äußere Textform zweckmäßig und übersichtlich gestalten 	
<ul style="list-style-type: none"> • selbst geschriebene Texte sammeln und präsentieren, z. B. für Lesungen und Ausstellungen, als gemeinsame Geschichtenbücher, gestaltete Buchformen, individuelle Sammlungen freier Texte oder Posterpräsentationen; Texte drucken 	
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Druckschrift und Schulausgangsschrift 	
<ul style="list-style-type: none"> - Textsorten wie Geschichten, Einladungen, Kartengrüße, Reime, Elfchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Textsorten wie Beschreibungen, Geschichten, Tagebücher, Märchen
<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien des formalen Aufbaus eines Kartengrußes: Angabe von Empfänger/Adresse und Grußformel 	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien des formalen Aufbaus eines Briefes, einer E-Mail: Angabe von Empfänger/Adresse, Absender, Datum, Anrede- und Grußformel
	<ul style="list-style-type: none"> - Planungshilfen: Stichpunkte, Stichpunktzettel, Gliederung
	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskriterien: Schriftauswahl und Seitenaufbau
	<ul style="list-style-type: none"> - Textfassungen: Entwurf, Überarbeitung, Endfassung

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Inhaltsbezogene Kompetenz:	
Wörter und Sätze im einfachen Sprachzusammenhang verwenden	Strukturen und Funktionen von Sprache erkennen und für das normgerechte Schreiben, Sprechen und Textverständnis nutzen
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Satzarten in ihrer Form und Bedeutung erkennen und gebrauchen • zusammengesetzte Substantive und Verben bilden • die veränderte Wortbedeutung bei Zusammensetzungen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Satzarten im textlichen und situativen Zusammenhang differenziert gebrauchen • Wortbildungskennntnisse bei Substantiven, Verben und Adjektiven für den aktiven Sprachgebrauch nutzen • Wortbedeutungen aus dem Kontext oder mit Wörterbüchern erschließen • ausgewählte Synonyme, Sprichwörter, Redewendungen und Redensarten verstehen und gebrauchen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörter sammeln und ordnen • den Satz als gegliederte Sinn- und Klangeinheit sowie Satzanfang und Satzende erfassen • sinnvolle Sätze bilden 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder in unterschiedlicher Stellung und ihrer Bedeutung im Satz erkennen und bestimmen • die Aussageabsicht durch Umstellen, Ersetzen und Ergänzen von Satzgliedern verändern • den Einsatz sprachlicher Mittel und ihrer Wirkungen in unterschiedlichen Situationen erfassen • Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges im Satz erkennen und situationsgemäß ausdrücken • mit Sprache spielerisch und experimentell umgehen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Teilkompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen von Sprecher/Schreiber – Hörer/Leser erfassen und nutzen, dabei über Verstehens- und Verständigungsprobleme sprechen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen entdecken, Vergleich von Deutsch - Fremdsprache, Dialekt - Standardsprache, Deutsch - Sprachen von Kindern mit anderer Herkunft, Mädchen-Jungen-Sprache • gebräuchliche Fremdwörter verwenden
<ul style="list-style-type: none"> • orthografisch-grammatische Regelkenntnisse beim normgerechten Schreiben altersgemäßer Wörter und Sätze anwenden 	
<ul style="list-style-type: none"> • Wörter eines klassenbezogenen und individuellen Orientierungswortschatzes sowie die Funktionswörter (siehe Anhang) normgerecht schreiben 	
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten und Einprägen 	
<ul style="list-style-type: none"> • das Alphabet als Ordnungsprinzip beim Nachschlagen im Wörterverzeichnis nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • über Fehlersensibilität verfügen • das Wörterbuch als Arbeitsmittel und weitere Nachschlagewerke selbstständig verwenden
<ul style="list-style-type: none"> • Wörter und einfache Sätze normgerecht abschreiben und aufschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren des normgerechten Auf- und Abschreibens von Wörtern, Sätzen und Texten sicher anwenden • orthografische Richtigkeit von Texten überprüfen
<ul style="list-style-type: none"> • Berichtigungen unter Anleitung anfertigen, dabei Wortlisten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Berichtigungen mithilfe von Wörterbüchern anfertigen, Rechtschreibhilfe des PC kritisch nutzen

Schuljahrgang 2	Schuljahrgang 4
Flexibel anwendbares Grundwissen zu:	
<ul style="list-style-type: none"> - Namenwörtern/Substantiven: Einzahl, Mehrzahl; Zusammensetzung; Oberbegriffe 	<ul style="list-style-type: none"> - Substantiven/Nomen: Singular, Plural; Fall: 1. Fall/Nominativ, 2. Fall/Genitiv, 3. Fall/Dativ, 4. Fall/Akkusativ; Geschlecht: weiblich, männlich, sächlich; Grund- und Bestimmungswort
<ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitswörtern/Verben: Grundform/Nennform, gebeugte Form 	<ul style="list-style-type: none"> - Verben: Infinitiv, gebeugte Form, Imperativ; Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur
<ul style="list-style-type: none"> - Begleitern/Artikeln 	<ul style="list-style-type: none"> - unbestimmten, bestimmten Artikeln
<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaftswörtern/Adjektiven 	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektiven: Grundform und Vergleichsstufen - Pronomen
<ul style="list-style-type: none"> - Stammschreibung: Wortstämme; Endungen; Wortbausteinen 	<ul style="list-style-type: none"> - Präpositionen, die den Dativ und/oder Akkusativ erfordern
<ul style="list-style-type: none"> - Wortfamilien 	<ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachsilben, Ableitungen, Zusammensetzungen
<ul style="list-style-type: none"> - Großschreibung am Satzanfang und bei Substantiven; Kleinschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortfeldern
<ul style="list-style-type: none"> - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufe-/Aufforderungssatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
<ul style="list-style-type: none"> - Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen als Satzschlusszeichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Komma bei Aufzählungen
	<ul style="list-style-type: none"> - Satzgliedern: Subjekt, Prädikat sowie Satzergänzungen im Dativ und Akkusativ
	<ul style="list-style-type: none"> - wörtlicher Rede mit unterschiedlicher Stellung des Begleitsatzes
	<ul style="list-style-type: none"> - Satz- und Redezeichen bei der wörtlichen Rede: Anführungszeichen, Doppelpunkt, Komma, Satzschlusszeichen
<ul style="list-style-type: none"> - Buchstaben des Alphabets, Laut-Buchstaben-Zuordnung 	
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstlauten, Mitlauten, Zwiellauten, Umlauten 	<ul style="list-style-type: none"> - Vokalen, Konsonanten
<ul style="list-style-type: none"> - Wort, Silbe 	
<ul style="list-style-type: none"> - Worttrennung am Zeilenende 	
<ul style="list-style-type: none"> - Wörterverzeichnis 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörterbuch und Stichwörtern; Lexika, auch auf CD-ROM und im Internet

3 Beitrag des Faches zur Entwicklung ausgewählter Basiskompetenzen

Die Grundlagen zur Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenz werden im Fach Deutsch gelegt. Nach dem Schriftspracherwerb lernen die Schülerinnen und Schüler diese Kompetenzen zunehmend selbstständig in unterschiedlichen Sprachsituationen und in der Auseinandersetzung mit vielfältigen Medienangeboten anzuwenden.

Lesekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht Methoden und Arbeitstechniken für das Verstehen von Texten, die für ein erfolgreiches Lernen in allen Fächern eine wichtige Voraussetzung sind. Beim informierenden und selektiven Lesen von Sach- und Gebrauchstexten geht es dabei um das Ermitteln von Informationen für den Wissenserwerb und für das Lösen von Problemstellungen. Bei den literarischen Texten wird vordergründig das interpretierende und genießende Lesen entwickelt. Insgesamt legt der Deutschunterricht durch den Umgang mit unterschiedlichen Textsorten und weiteren Medien die tragfähige Grundlage für ein selbstbestimmtes Lesen.

Schreibkompetenz

Der Deutschunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Anlässe für die Entwicklung der Schreibkompetenz. Durch die Teilnahme an Schreibkonferenzen, das Schreiben von Kommentaren zu Leseindrücken und Hörbeiträgen oder die Mitwirkung beim Erstellen von Schülerzeitungen erwerben sie Sicherheit im schriftlichen Formulieren und normgerechten Schreiben. Die Präsentation besonders gelungener Schriftstücke trägt zur Entwicklung der Schreibmotivation der Schülerinnen und Schüler bei.

Anhang

Schulabschlusschrift

Schulabschlusschrift

A B C D E F G H J J K L

M N O P Q R S T

U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k

l m n o p q r s ß ſ u

v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Funktionswörter

Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache*				
die	auf	hat	zum	bis
der	so	wir	zur	habe
und	eine	was	kann	ihre
in	auch	wird	doch	dann
zu	als	sein	vor	ihnen
den	an	einen	dieser	seiner
das	nach	welche	mich	alle
nicht	wie	sind	ihn	wieder
von	im	oder	du	meine
sie	für	um	hatte	Zeit
ist	man	haben	seine	gegen
des	aber	einer	mehr	vom
sich	aus	mir	am	ganz
mit	durch	über	denn	einzelnen
dem	wenn	ihm	nun	wo
dass	nur	diese	unter	muss
er	war	einem	sehr	ohne
es	noch	ihr	selbst	eines
ein	werden	uns	schon	können
ich	bei	da	hier	sei

* vgl. Meier'sche Zählung. In: Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 109, Rechtschreiben lernen in den Klassen 1 - 6. Arbeitskreis Grundschule e. V. (Hrsg.). Frankfurt/Main 2000, S. 77